

LOUISIANA

Feed Your Soul.

REISEFÜHRER

LOUISIANA KOMPAKT

NORD-LOUISIANA

Der dünn besiedelte Norden bietet noch Raum für Entdeckungen – von viel Natur und präkolumbischen Kulturen über herzliche Menschen bis hin zu einem kleinen bisschen Rock'n'Roll.

► Seite 4

ZENTRAL-LOUISIANA

Die geographische Mitte lockt mit langer Geschichte. Sie beherbergt die älteste Siedlung westlich des Mississippi. Baumwollfelder, fischreiche Seen und weitläufige bewaldete State Parks durchziehen die Region, die ebenso für viele bekannte Filmschauplätze steht.

► Seite 6

SÜDWEST-LOUISIANA

Im Cajun Country bestimmen französische Einflüsse Küche und Kultur. Die Sumpflandschaften der Bayous bieten einen Rahmen von unwirklicher Schönheit.

► Seite 8

SÜDOST-LOUISIANA

Wasserreiche Landschaften mit fantastischer Vegetation prägen das Mündungsdelta des Mississippi, lebensfrohe Städtchen und vielseitige Sportmöglichkeiten sorgen für Abwechslung.

► Seite 10

NEW ORLEANS

Jazz-Clubs, pulsierende Neighborhoods mit viel Herz und Seele und ein unverwechselbares Stadtbild machen „The Big Easy“ zu einer der attraktivsten Städte des Kontinents.

► Seite 12





Rosedown Plantation: Louisiana Staatsplantage in St. Francisville

WILLKOMMEN IN LOUISIANA!

Eine Reise nach Louisiana ist wie keine andere in den USA. Das beginnt schon in New Orleans am mächtigen Mississippi River. Die Stadt hat den Jazz erfunden und feiert den Mardi Gras so ausgelassen wie nirgendwo sonst. Das French Quarter mit seinen Bars und Clubs ist weltberühmt, doch auch die anderen Neighborhoods wissen immer wieder aufs Neue zu überraschen.

Louisiana ist aber noch viel mehr als „The Big Easy“. Wo sonst können Besucher am Vormittag im Schaufelraddampfer über den Mississippi tuckern und am Nachmittag im Kanu Alligatoren in den Bayous beobachten? Nur einen Katzensprung weiter lockt mit Lafayette die lebensfrohe Kapitale des Cajun Country. Hier mag man's scharf:

auf dem Teller wie auf der Tanzfläche, die von Zydeco-Bands zum Kochen gebracht wird.

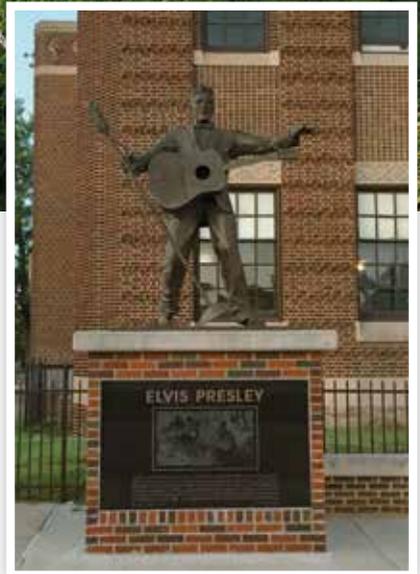
Weiter nördlich wird es historisch, denn Natchitoches ist die älteste westlich des Mississippi gelegene Siedlung auf dem gesamten Kontinent. Die Mitte und der Norden Louisianas erfreuen derweil bewegungsfreudige Besucher mit so viel Natur, dass Kenner den Ehrentitel „Sportsman's Paradise“ kriert haben. Apropos Bewegung: Auch der moderne Hüftschwung wurde in Louisiana kriert, denn Elvis Presley feierte 1954 in Shreveport seinen Durchbruch.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Lesevergnügen und eine beschwingte Zeit in Louisiana!



NORD-LOUISIANA VIEL NATUR UND EIN BISSCHEN ROCK'N'ROLL

Der Norden Louisianas gibt sich sehr ländlich. Weite Landschaften mit sanften Hügeln und viel Natur prägen das Bild. Im Osten mäandert der Mississippi träge in Richtung Golf von Mexiko, von Nordwesten her bahnt sich der Red River seinen Weg, bis er bei der Hauptstadt Baton Rouge in den großen amerikanischen Strom mündet. Ein ideales Revier für Naturfreunde, die fernab der Haupttrouten das Abenteuer suchen. Wie wäre es etwa mit einer Paddeltour am Lake D'Arbonne, einem der 21 State Parks Louisianas? Anschließend kann man im Chemin-A-Haut State Park zelten und danach im Lake Bistineau State Park die Wanderschuhe schnüren.



Spuren der Vergangenheit: Elvis-Statue in Shreveport (oben) und die präkolumbische Ausgrabungsstätte Poverty Point (ganz oben).

Doch der Norden Louisianas lockt nicht nur mit vielfältigen Outdoor-Erlebnissen. An den Ufern des Red Rivers liegt die Zwillingstadt Shreveport/Bossier City. Erstere ist vor allem für ihre Rolle in der Geschichte des Rock'n'Rolls berühmt, letztere hat sich einen Namen als Shopping-Destination gemacht. Gründe genug also, um im Norden Louisianas auf Entdeckungstour zu gehen.

HIGHLIGHT: SHREVEPORT

Shreveport war einst die Hauptstadt des Rock'n'Rolls – auch wenn das Genre damals noch kaum bekannt war. Wir schreiben das Jahr 1954, als Elvis Presley die Bühne des Municipal Auditorium betritt. Der noch ungekrönte King hat beim Louisiana Hayride angeheuert, der damals nach der Grand Ole Opry wichtigsten Radioshow der USA. Bald fallen die weiblichen Fans reihenweise in Ohnmacht, während Elvis den Hüftschwung perfektioniert. Der Grundstein seiner Karriere ist gelegt. Heute sind eine Führung durch das Auditorium und ein Selfie mit der Elvis-Statue Pflicht.

► shreveport-bossier.org

SPOTLIGHTS

Poverty Point: Riesige archäologische Fundstätte mit bis zu 3400 Jahre alten präkolumbischen Kulturen. State Park mit Museum, eine interessante UNESCO-Weltkulturerbestätte in den USA.

► povertypoint.us

Biedenharn Museum & Gardens: Rund um die Villa des ersten Coca-Cola-Abfüllers ist in der Kleinstadt Monroe ein vielseitiger Komplex mit Englischem Garten und Coca-Cola-Museum entstanden.

► bmuseum.org

TAX FREE SHOPPING

Besucher aus dem Ausland können in Louisiana vielerorts die Sales Tax sparen. Einfach bei den mehr als 900 teilnehmenden Geschäften einen Voucher ausstellen lassen und damit die Rückerstattung der Steuer zum Beispiel am Flughafen von New Orleans beantragen.

► LATaxFree.com



Louisiana State Parks: Umfassende Informationen zu den vielseitigen Freizeitmöglichkeiten in den 38 State- und Historic Parks sowie Preservation Areas auf

► lastateparks.com



Oben: Coca-Cola-Museum auf dem Biedenharn-Gelände.
Links: Natur pur im Black Bayou National Wildlife Refuge



ZENTRAL LOUISIANA

HISTORISCH WERTVOLL

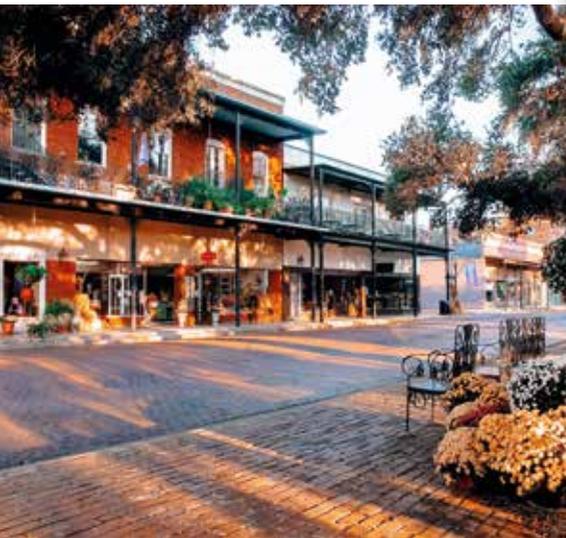
Nach Süden hin wird Louisiana schmaler, nur rund 250 Kilometer liegen zwischen den Grenzen zu Texas und Mississippi. Davon unbeirrt nimmt der historische Reichtum erheblich zu, denn anders als weite Teile der heutigen USA wurde die Region im 18. Jahrhundert nicht von Spaniern oder Briten, sondern von Franzosen besiedelt. Diese gründeten mit Natchitoches auch die älteste permanente Siedlung westlich des Mississippi. Im sogenannten Louisiana Purchase erwarben die Vereinigten Staaten 1803 das gesamte Riesengebiet jenseits des Flusses.

Bis heute sind die französischen Einflüsse ein wichtiger Bestandteil der Identität Louisianas. Der Beitritt zu den Vereinigten Staaten markierte für Louisiana zugleich die Zugehörigkeit zu den Südstaaten – und läutete somit ein weiteres prägendes Zeitalter ein. Seinerzeit entstanden zahlreiche Anwesen wie die Melrose Plantation südöstlich von Natchitoches. Die Landgüter zeichnen sich mit reizvoller Antebellum-Architektur inmitten üppiger Vegetation aus, sind aber angesichts der Sklaverei-Vergangenheit nicht unumstritten.

Noch länger zurück liegt die Siedlungsgeschichte der Natives. Eine Reise durch Zentral-Louisiana wird somit unweigerlich zu einem Trip durch die Vergangenheit. Doch keine Sorge: Auch hier warten Weite und Natur wie der 2500 Quadratkilometer große Kisatchie National Forest oder das Toledo Bend Reservoir mit idealen Barsch Fischgründen.

Die eigene Mitte finden: South Toledo Bend State Park





Historische Kleinode: Downtown Natchitoches (links) und Frogmore Cotton Plantation & Gins (oben).

HIGHLIGHT: NATCHITOCHES

Amerikaner lieben es, geschichtsträchtige Orte auf ihrem Kontinent zu entdecken. Daher ist Natchitoches mit seinen 18.000 Einwohnern zu einer Premium-Destination aufgestiegen. Ein Fort wie St. Jean Baptiste von 1714 gibt es eben kein zweites Mal. Doch das Städtchen begeistert auch mit seinem lebendigen Zentrum an der Front Street, die parallel zum Cane River (einem Altarm des Red River) verläuft. Ein Rahmen wie geschaffen für ein großes Event wie Christmas in Natchitoches, wenn Flussufer, Brücken und Einkaufsstraßen festlich illuminiert sind. Film-Fans kennen das Städtchen als Drehort von „Steel Magnolias“ mit Julia Roberts (1989).

- ▶ natchitoches.com
- ▶ natchitocheschristmas.com

SPOTLIGHTS

Frogmore Cotton Plantation and Gins:

Baumwolle ist untrennbar mit den Südstaaten verbunden. Diese Plantage zeigt den Umgang mit der Pflanze in Vergangenheit und Gegenwart.

- ▶ frogmoreplantation.com

Louisiana Colonial Trails Scenic Byway:

Diese 484 Meilen lange Route macht Besucher mit vielen Details des wechsellvollen Kolonialzeitalters vertraut, darunter Plantagen und Forts. Er ist einer von 19 sogenannten Byways durch Louisiana.

- ▶ byways.louisianatravel.com

HOLLYWOOD SOUTH

Für Film-Fans hat Louisiana einen hohen Wiedererkennungswert, denn der Staat hat sich zu einem populären Drehort entwickelt. Zuletzt war „Der Gesang der Flusskrebse“ im Kino zu sehen, der fast komplett in Louisiana gedreht wurde. Unvergessen ist das Drama „Twelve years a slave“, das auf diversen Plantagen in Zentral-Louisiana gefilmt wurde. Bleibende Eindrücke hat nicht zuletzt die erste Staffel der Serie „True Detective“ hinterlassen, die in den Bayous spielt. New Orleans ist Schauplatz vieler Serien wie „The Originals“ und „NCIS: New Orleans“.



SÜDWEST- LOUISIANA

CAJUN COUNTRY UND DIE BAYOUS

Schnelle Musik mit französischen Texten von Bands, die ausgelassene Auftritte in vollgepackten Clubs hinlegen. Eine unverwechselbare Küche mit sehr pikanten Gewürzen und Speisen, die verführerische Namen wie Etouffée oder Jambalaya tragen. Dazu eine Landschaft, die von knorrigen Sumpfzypressen und Virginia-Eichen geprägt ist, von deren Zweigen Spanisches Moos herabhängt. Keine Frage: Wir sind im

stimmungsvollen Südwesten Louisianas.

Es ist die Heimat der Cajuns, also der Nachfahren jener französischen Einwanderer, die Mitte des 18. Jahrhunderts aus dem kanadischen Acadia hierher vertrieben wurden (daher auch der umgangssprachliche Name „cajun“). Als Lebensraum haben sie sich die Bayous ausgesucht, wasserreiche Gebiete im Mündungsdelta des Mississippi. Die stillen Sumpflandschaften stecken voller Magie, die sich auf einer Kanutour oder bei einem Ausflug an Bord eines „Flüsterboots“, das elektrisch betrieben und somit still und umweltfreundlich unterwegs ist, voll entfaltet.

Der Wasserreichtum ist auch dafür verantwortlich, dass die lange Küstenlinie Louisianas nicht entwickelt ist. Nur gelegentlich stößt man am Golf von Mexiko auf einen Zeltplatz oder eine kleine Siedlung. Strände gibt es dafür sehr wohl – aber auch sie sind naturbelassen.

DIE MUSIK DER CAJUNS

Als charaktervolle Minderheit haben die Cajuns ihre ganz eigene Musik entwickelt: Von Swing, Rock'n'Roll und Country beeinflusst, singen sie auf Französisch. Ein Fest in einschlägigen Live-Clubs, das allenfalls von Zydeco übertroffen wird. Dieser ebenfalls in Louisiana geborene Musikstil fällt durch schnelles Tempo und aparte Instrumente wie Waschbrett und Akkordeon auf.

HIGHLIGHT: LAFAYETTE

Diese Stadt mit 120.000 Einwohnern ist in Nordamerika wahrhaft einmalig. Tagsüber können sich Besucher im Museumsdorf Vermilionville mit den Kulturen von Cajuns, Kreolen und American Natives vertraut machen. Am Abend locken dann gleich mehrere Versuchungen. Ein Muss ist eine Food Tour, bei der die Wurst Andouille, Étouffée und andere Leckereien verkostet werden. Noch kurioser sind die Drive-in-Bars, wo man sich einen Daiquiri-to-go bestellen kann. Später am Abend ziehen Cajun-Bands der Extraklasse Besucher in Clubs wie den Blue Moon Saloon.

► lafayettettravel.com

Peppig: Zydeco-Musiker (unten) und Boudin-Wurst (unten rechts). Linke Seite: St. John's Cathedral in Lafayette.



SPOTLIGHTS

Breaux Bridge: Charaktervolles Städtchen mit Antiquitätengeschäften, guten Restaurants und selbsterklärte internationale Flusskrebshauptstadt.

► breauxbridgela.net

Lake Charles: Louisianas Antwort auf Las Vegas mit großen Casinos, enorm vielen Geschäften, Restaurants und Bars und einem nagelneuen Boardwalk. Ausgangspunkt des 180 Meilen langen Creole Nature Trail durch „Louisianas Outback“. Aktuell entsteht am Seeufer das bahnbrechende Projekt „Port Wonder“. Diese neue Attraktion wird ein Kindermuseum und ein Wissenschafts- und Bildungszentrum des Ministeriums für Wildlife & Fisheries beherbergen. Es geht um Informationsvermittlung zu den Themen Ökologie, Natur- und Artenschutz.

► visitlakecharles.org

Avery Island und Jungle Gardens:

Rund um eine Plantage wird die Hot Sauce Tabasco® nicht nur produziert, sondern auch effektiv inszeniert.

► tabasco.com





HIGHLIGHT: BATON ROUGE

Baton Rouge ist die stolze Hauptstadt Louisianas. Erkennungszeichen der 230.000-Einwohnerstadt ist ein 137 Meter hoher Wolkenkratzer, der als State Capitol fungiert. Baton Rouge wird vom Mississippi geprägt, denn die Stadt ist der am weitesten landeinwärts gelegene Hafen, den Ozeanriesen ansteuern können. Allgegenwärtig sind auch die 36.000 Studenten der Louisiana State University, die unter anderem für ein lebendiges Nachtleben sorgen.

► visitbatonrouge.com

SPOTLIGHTS

St. Francisville: Prächtiger Ort im West Feliciana Parish mit kleinen Geschäften, historischen Bed and Breakfasts und Plantagen wie Rosedown, Myrtles (Spuk-plantage) oder Greenwood Plantation (Schauplatz aus Fackeln im Sturm), um nur einige zu nennen.

► explorewestfelicia.com

St. Tammany Parish: Pinienwälder, der 50 km lange Tammany Trace Radweg, die Craft-Brauerei Abita, idyllische Ortschaften mit Antiquitätengeschäften und Restaurants warten in der Region nur 40 Autominuten nördlich von New Orleans.

► louisiananorthshore.com



Oben: Die LSU Tigers aus der Hauptstadt Baton Rouge sind in ganz Louisiana bekannt. Ganz oben: Glamping Zelt im Fontainebleau State Park. Linke Seite: State Capitol.

Audubon Golf Trail: Louisiana ist nicht nur etwas für Wassersportler und Wanderer, sondern auch für leidenschaftliche Golfer. Bester Beweis ist dieser Zusammenschluss aus 18 handverlesenen Topplätzen.

► louisianatravel.com/audubon-golf-trail

FOOTBALL UND BASKETBALL

Mit den New Orleans Saints (NFL) und den New Orleans Pelicans (NBA) kann sich Louisiana zweier Sportteams in den Major Leagues rühmen. Die wahre Liebe aber gehört vielerorts den LSU Tigers. Das College Football Team aus Baton Rouge tritt in auffälligen gelb-lila Trikots an – und seine Farben sind omnipräsent in Louisiana.



Oben: St. Louis Cathedral. Rechte Seite: Historische St. Charles Streetcar und typisch für New Orleans: Beignets und Secondline Paraden.

NEW ORLEANS

THE BIG EASY

Geburtsstätte des Jazz. Das French Quarter. Die legendären roten und grünen Streetcars. Kulinarischer Hotspot und eine der freiesten Städte der USA. Dies sind nur ein paar der Schlagwörter, die immer dann fallen, sobald von New Orleans die Rede ist. Wer die Stadt wirklich verstehen möchte, sollte nicht nur das French Quarter mit seinen alten bunten Häusern und gusseisernen Balkonen besuchen. Auch andere Viertel besitzen eine unverwechselbare Aura, der geschäftige Central Business District etwa oder der Warehouse District mit seinen reizvollen Geschäften. Tremé präsentiert

sich unterdessen als buntes Viertel mit afroamerikanischer Vergangenheit, die im Lower Ninth Ward auch heute noch sehr lebendig ist.

Nicht weniger spannend ist die mystische Seite von „NOLA“. Bis heute ist die Stadt fest in der Hand eines Voodoo-Katholizismus, der auf eine enge Bindung zu spirituellen Kräften baut. Ein Nährboden, auf dem auch der weltberühmte Mardi Gras gedeihen konnte, die farbenfrohe örtliche Spielart des Karnevals. Unter dem Strich ergibt dies eine Vielfalt, die perfekt für einen Citytrip ist – und der im Winter besonders schön sein kann: Wenn der Norden unter Schnee und Eis zittert, verwöhnt New Orleans Besucher nicht selten mit Sonne und 20 Grad.

► neworleans.com

HIGHLIGHT: FRENCH QUARTER

Die Bourbon Street ist die mit Abstand bekannteste Straße von New Orleans. Jazz-Clubs, Seafood-Lokale, Bars und bunte Leuchtreklamen reißen sich auf 13 Blocks aneinander. Vom frühen Mittag bis tief in die Nacht fungiert die vielbesungene Straße als Sinnbild für vieles von dem, was New Orleans ausmacht. Das French Quarter aber hat noch mehr zu bieten: Stadtpaläste mit schmiedeeisernen Balkonen, eigentümergeführte Buchhandlungen und ruhige Wohnviertel mit kleineren Einfamilienhäusern.

► frenchquarter.com

SPOTLIGHTS

Garden District: Lebendiges Viertel im Südwesten der Stadt mit großartiger Architektur und schicken Boutiquen sowie einer abwechslungsreichen Restaurantszene.

Tipp: Magazine Street

Marigny/Bywater: Die beiden Viertel schließen sich im Osten an das French Quarter an und kommen wie ungeschliffene Gegenentwürfe zum schicken Nachbar daher – inklusive Potenzial für viele Überraschungen und der Musikmeile Frenchmen Street.

Uptown: Ruhiges Wohnviertel im Westen der Stadt mit vielen Häusern aus dem 19. Jahrhundert, das neben der Uni auch den großzügigen Audubon Park und Zoo beherbergt.

SAZERAC HOUSE

Kenner trinken in New Orleans einen Sazerac. Der Cocktail wird aus der gleichnamigen Spirituose, Wasser, Zucker und einem Bitter gemixt. Der Hersteller huldigt dem erstmals im 19. Jahrhundert erwähnten Drink in einem Prachtbau auf drei Etagen.

► sazerachouse.com

Warehouse/Arts District

Ursprünglich gegründet, um Waren zu lagern, wurde das Viertel nach 1984 wiederbelebt und ist heute ein kulturelles Zentrum der Stadt. Das boomende Viertel bietet alles von trendigen Restaurants, Bars und Hotels bis hin zu Kunstgalerien und Museen.

New Orleans City Park

Mit seinen 5,3 Quadratkilometern bietet dieser Park viel Platz für Attraktionen wie den Sculpture Garden, das NOMA und das Café du Monde. Die ikonischen Eichen erleuchten besonders prachtvoll beim Celebrations in the Oaks-Festival, und Kinder erfreuen sich am Storyland oder am Louisiana Children's Museum.



RIVER ROAD

SPUREN DER VERGANGENHEIT

DIE RIVER ROAD UND DIE PLANTAGEN

Der Mississippi weckt spätestens seit Tom Sawyer bei vielen Reisenden Sehnsucht. Heute ist es die Great River Road, die Besuchern auf über 2.000 Meilen in zehn US-Staaten Einblicke in Vergangenheit und Gegenwart des Lebens am Strom erlaubt. Der bekannteste Abschnitt in Louisiana heißt schlicht River Road. Die 70 Meilen lange Straße führt von Baton Rouge nach New Orleans – und immer am Flussdeich entlang. Dabei werden zahlreiche ehemalige Plantagen miteinander verbunden, die heute Monumente und Mahnmale zugleich sind. Denn die grandiosen Villen mit ihrem prächtigen Baumbestand müssen mit der

Rechts: Das Doody Chase in New Orleans war ein Treffpunkt der Bürgerrechtler. Unten: Laura Plantation, rechts unten: Whitney Plantation.

ZUCKERROHR

Anders als in weiten Teilen der Südstaaten wurde auf den Plantagen im fruchtbaren Schwemmland des Mississippi nicht Baumwolle, sondern Zuckerrohr angebaut. 1795 konnten erstmals Kristalle in New Orleans gewonnen werden. Keine 50 Jahre später war Louisiana für 25 Prozent der weltweiten Zuckerproduktion verantwortlich, die Basis für enormen Reichtum.

Last der Sklaverei-Vergangenheit leben, was zu sehr wechselvollen Erfahrungen führen kann. Während sich etwa das Houmas House weiterhin als erhabener Ort präsentiert, macht die Laura Plantation Besucher auf berührende Weise mit Einzelschicksalen vertraut, und der Whitney Plantation gelingt eine historische Einordnung aus Sicht der Afroamerikaner.

Wer die River Road absolviert, kann sich also ein differenziertes Gesamtbild machen.

► lariverparishes.com

► byways.louisianatravel.com





SKLAVEREI UND BÜRGERRECHTE

Obwohl Louisiana zu den Südstaaten gehörte, ging man hier anders mit der Sklaverei um. Das liegt vor allem an der Siedlungsgeschichte, denn in Louisiana waren es zunächst französische und dann spanische Kolonialisten, welche die amerikanischen Ureinwohner bekämpften und vertrieben. Im Unterschied zu den Briten haben diese indes Sklaven unter bestimmten Umständen gestattet, sich aus der Gefangenschaft freizukaufen. Dies resultierte in Louisiana zu einer umfangreichen Gemeinschaft sogenannter Free People of Color, denen in New Orleans ein noch recht neues Museum gewidmet ist.

Auch im Kampf um die Bürgerrechte und die sogenannte Desegregation in den



1950er- und 1960er-Jahren waren New Orleans und Louisiana wichtige Schauplätze. Im Dooky Chase's Restaurant haben sich regelmäßig Aktivisten versammelt. Wer mag, kann an diesem historischen Ort noch heute Südstaatenküche verkosten. Der Louisiana Civil Rights Trail erläutert derweil zahlreiche weitere Aspekte in der Geschichte der Bürgerrechtsbewegung.

► dookychaserestaurants.com

► louisianacivilrightstrail.com



Wasserreich: Natchez Paddlewheeler (oben) und Paddler im Chemin-a-Haut State Park (rechts).

TYPISCH LOUISIANA

STEAMBOAT

Wer an den Mississippi denkt, hat sofort einen Schaufelraddampfer vor Augen. Ob für ein paar Stunden oder gleich für mehrere Tage: Das altmodische Transportmittel eignet sich hervorragend zur Erkundung des Flusses. Ganz nebenbei handelt es sich um eine angenehm entschleunigte Art der Fortbewegung. Und bei der Sunday Brunch Cruise ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

SWAMP TOUR

Louisiana kann mit vielen Attraktionen aufwarten. Nur wenige sind dabei so beeindruckend wie eine Tour durch die Bayous. Im Atchafalaya Basin etwa scheinen die Sumpflandschaften endlos zu



sein. Zwischen Sumpfcypressen, kleinen Inseln und archaisch anmutenden Fischerhütten ziehen Alligatoren, Schildkröten und Reiher die Blicke auf sich. Ein populäres Verkehrsmittel für Ausflüge sind die allgegenwärtigen Airboats, die von Propellern angetrieben werden, um die Wasserbewohner nicht zu gefährden. Deutlich leiser und naturnäher aber sind Ausflüge in Kanus oder Kajaks. Eine Liste mit Anbietern beider Varianten ist auf atchafalaya.org/paddling abrufbar. Swamp Touren aber können Besucher überall im Süden des Staates finden.

MARDI GRAS

Ähnlich wie der Rosenmontag im Rheinland, ist der Mardi Gras in weiten Teilen Louisianas und speziell in New Orleans der wichtigste Tag des Jahres. Am Faschingsdienstag und in den zwei Wochen davor stehen Stadt und Staat Kopf. Die Saison beginnt am 6. Januar mit King Cake (Dreikönigskuchen), erreicht ihren Höhepunkt mit der Rex Parade am Faschingsdienstag und endet mit dem Aschekreuz am Aschermittwoch. Überwiegend im ländlichen Louisiana feiert man den „Courir de Mardi Gras“, Louisiana-Französisch für „Fat Tuesday Run“.

► mardigrasworld.com

KULINARISCHES

Auch für Foodies ist Louisiana ein Reiseziel par excellence. Ganz oben auf der Speisekarte stehen köstliche Meeresfrüchte: Erstklassige Austern, köstliche Blue Crabs und Crawfish (Flusskrebse) gehören zu jedem Festmahl. Als Vorspeise oder Hauptgericht ist Gumbo allgegenwärtig. Die würzige Suppe wird mit Reis serviert und kommt nicht ohne Shrimps aus. Wer auf der Suche nach einem Sandwich ist, bestellt ein Po'Boy. Das Baguette wird gerne mit frittiertem Fisch, scharfer Sauce, Senf, Mayo und Pickles oder auch mit Roastbeef oder Hühnchen gereicht. Andere typische Backwaren sind Beignets mit Puderzucker oder King Cake zu Mardi Gras. Blieben noch Banana Fosters, eine süße Sünde, bei deren Anblick das Wasser im Munde zusammenläuft. Versteht sich von selbst, dass von der Profiköchin bis zum Hobbykoch jeder sein eigenes Rezept kultiviert. Wer die Leckereien zuhause zubereiten möchte, kann in New Orleans bei einem Kochkurs die Grundlagen erwerben.

► neworleansschoolofcooking.com

► cajunfoodtours.com

Umfangreich verbunden: gemeinschaftliches Crawfish-Essen (links) und Mardi Gras-Beads in New Orleans (unten).



LOUISIANA ROAD TRIPS

Route 1: Nord-Louisiana

Shreveport – Lake D'Arbonne – Chemin a Haut State Park – Poverty Point – Monroe – Lake Bistineau State Park – Bossier City (ca. 590 Kilometer)

Route 2: Zentral-Louisiana

Natchitoches – Melrose Plantation – Fort Randolph & Fort Buhlow – Ferriday – Frogmore Cotton Plantation & Gins – Natchez/MS – St. Francisville – Baton Rouge (ca. 387 Kilometer)

Route 3: Cajun Country & Bayous

Lafayette – Breaux Bridge – New Iberia – Avery Island (Tabasco & Jungle Gardens) – Lacassine – Lake Charles – Creole Nature Trail – Lafayette (ca. 359 Kilometer)

Route 4: Südost-Louisiana

New Orleans – Covington – Fontainebleau State Park – Baton Rouge – River Road Plantagen (Houmas House, Oak Alley Plantation, Laura Plantation, Whitney Plantation) – New Orleans (ca. 359 Kilometer)

Route 5: Die Highlights

New Orleans – Houma – Lafayette – Lake Charles – Baton Rouge – Northshore – New Orleans (ca. 855 Kilometer)

Weitere Routenvorschläge:

► louisianatravel.com/roadtrip

Oak Alley Plantation in Vacherie



FESTIVALS

In Louisiana gibt es an die 400 Festivals im Jahr. Dabei werden abwechselnd die mitreißenden Rhythmen, die einzigartigen kulinarischen Spezialitäten, besondere Kunst, das kulturelle Erbe oder die verschiedenen Menschen der Region gewürdigt.

► louisianatravel.com/festivals-events-louisiana

Eine Auswahl:

Mardi Gras

6. Januar bis Aschermittwoch

► louisianatravel.com/events/mardi-gras
► mardigrasworld.com

French Quarter Festival

Mitte April

► frenchquarterfest.org

Jazz and Heritage Festival

Letztes April- und erstes Mai-Wochenende

► nojazzfest.com

Satchmo Summer Festival

Wochenende um den Geburtstag von Louis Armstrong (4. August)

► satchmosummerfest.org

Southern Decadence (LGBTQ)

Um das Labor Day Wochenende

► southerndecadence.net

Weihnachten

Celebration in the Oaks

► celebrationintheoaks.com

Festival of the Bonfires

► festivalofthebonfires.org

SPRACHE: HOW TO SPEAK CAJUN

Allons	Let's go!
Lagniappe	Ein kleines bisschen mehr
Fais-do-do	Eine Feier natürlich mit Musik, Tanz und gutem Essen
Laissez les bons temps rouler	Ausdruck der Fröhlichkeit und Lebenslust der Einheimischen
Parishes	In allen anderen US Staaten als Counties bekannt

TIPPS

Luftsprünge mit Adrenalin

Ziplining in den Sümpfen

► zipnola.com

360° New Orleans von oben

► vueneworleans.com

Camping in Style

Glamping in den Louisiana State Parks

► lastateparks.com/glamping

Kreatives Miteinander

Künstlerischer Spielplatz im Bywater

► musicboxvillage.com

Künstlerprojekt im Bywater

► jamnola.com

REISEINFO

Anreise: Zum größten Flughafen des Staates Louis Armstrong New Orleans International Airport (MSY), rund 18 km westlich der Stadt.

Zahlreiche US-Airlines fliegen den Airport inneramerikanische an.

Hauptstadt: Baton Rouge

Größte Stadt: New Orleans

Klima: Subtropisch mit warmen Sommern und milden Wintern

Hurrikan-Saison: 01.6. – 30.11.

Tipp: Mietwagen erst nach dem Stadtaufenthalt in New Orleans anmieten.

Öffentliche Verkehrsmittel:

norta.com

Musik-Info: offbeat.com



Royal Street im French Quarter



Louisiana Bayous



King Cake



Tabasco Flaschen



Houmas House Plantation



French Quarter Festival

LOUISIANA

Feed Your Soul.

Louisiana Office of Tourism

c/o Wiechmann Tourism Service GmbH
Scheidswaldstr. 73
60385 Frankfurt am Main

Phone: +49(0)69/25538-270

E-Mail: info@wiechmann.de

- ▶ NewOrleans.de
- ▶ LouisianaTravel.de
- ▶ facebook.com/NewOrleansFVB
- ▶ instagram.com/NewOrleansFVB